Neue Coleopteren aus China und Japan nebst Notizen.

Von **Leopold Mader**, Wien.

I. *Nitidulidae*:

1) **Meligethes violaceus** Reitter war mir bisher nur aus Japan bekannt und kommt nunmehr auch in China vor, denn ich erhielt unter Determinanden von Herrn Reitter in Troppau einige gleichstimmige Stücke mit der Patriaangabe China, Foo-chow, Fukien.

II. *Cucujidae*:

2) **Mimemodes Emmerichi** nov. spec.

Von der in Japan einheimischen Gattung *Mimemodes* Rtt. sind bisher nur drei Arten bekannt gewesen. Die nun vierte Art will ich in der folgenden Tabelle hinzufügen:

1 (2) Vorderrand des Kopfes ausgerandet. *monstrosus* Rtt.

2 (1) Vorderrand des Kopfes abgerundet.

3 (4) Dorsalfläche des Halsschildes nicht eingedrückt. Seitenrand der Stirn vor den Augen ohne Höckerbeule. — Kopf und Halsschild spärlich punktiert, Flügeldecken punktiertgestreift, die Zwischenräume breiter als die Streifen.
japonus Rtt.

4 (3) Dorsalfläche des Halsschildes mit Eindrücken. Seitenrand der Stirn mit höckerartiger Beule.

5 (6) Oberseite gedrängt, grubenartig punktiert. Dorsalfläche des Halsschildes vertieft. *cribratus* Rtt.

6 (5) Kopf und Halsschild wohl stark, aber nicht dicht und nicht grubenartig punktiert, letzterer auf der Längsmittle fast unpunktiert und mit 2 queren, etwas nach hinten gebogenen, tiefen Eindrücken, der vordere in etwa $\frac{1}{4}$, der hintere etwa in $\frac{3}{4}$ der Länge. Der vordere Eindruck ist durch ein Längsfältchen geteilt. Flügeldecken punktiertgestreift, die Zwischenräume breiter als die Streifen. — Flügeldecken im ersten Viertel mit deutlicher Querdepression. Kopf mit fünf deutlichen Eindrücken: zwei seitlich neben dem Vorderrande der seitlichen Stirnbeulen, einem auf der Mitte des Scheitels und zwei je innen neben den Augen. Kopf zwischen diesen Ein-

drücken nur schwach punktiert. Das Tier ist pechbraun gefärbt und heller rotbraun sind: der Vorderkopf mit den Mundteilen (exklusive der Mandibelspitzen), 1., 2., 10. und 11. Fühlerglied, die Basalhälfte der Flügeldecken (nach hinten verwaschen begrenzt), Prosternum teilweise, das Abdomen gegen das Ende zu und die Beine mit Ausnahme der äußersten Schenkelspitzen und der oberen Außenkante der Schienen. Diese Färbung mag wohl auch Schwankungen unterliegen. Länge 3·5 mm. Breite des Kopfes mit den Augen 1 mm, größte Breite des Halsschildes im vorderen Drittel 0·85 mm, größte Breite der Flügeldecken in der Mitte 1 mm.

Patria: Japan (Unzen bei Shimbara).

Emmerichi nov. spec

Mir lag nur ein Stück (Holotype) vor, welches mir von Herrn Emmerich Reitter in Troppau gütigst überlassen wurde. — Diese Art sei ihm hiermit freundlichst gewidmet.

III. *Erotylidae*:

3) **Aulacochilus luniferus** Guèr. (Rev. Zool. 1841. 156), im südlichen Asien weit verbreitet, auch auf den Sundainseln, Formosa und sogar Neu-Guinea (nach Heller, Arch. Ng. 84. 1918, Heft 8, p. 3) vorkommend, besitze ich nunmehr ex coll. F. Hauser auch aus Yunnan (Vallis flumin. Soling-ho) und ist daher in Winkler's Cat. Col. reg. pal. aufzunehmen.

4) **Aulacochilus Grouvellei** Achard (Fragm. ent. 1922. 48) ist ebenfalls im Cat. Col. reg. pal. ed. Winkler nachzutragen. Ich besitze die Art gleichfalls aus Yunnan (Vallis flumin. Soling-ho).

5) **Aulacochilus taliensis** Achard (ib. 48) muß gleichfalls im genannten Katalog nachgetragen werden. Erstens ist das Tier aus Yunnan beschrieben, zweitens befindet sich aus Szetschwan (Nitou-Tatsienlu) je 1 Stück in meiner und Reitter's Sammlung.

6) **Aulacochilus janthinus** Lacord. (Mon. Erot. 1842. 250) besitze ich in einer Serie aus Yunnan (Vallis fl. Soling-ho), wenigstens vermag ich diese Stücke derzeit nicht spezifisch von *janthinus* zu trennen. Somit möge die Art ebenfalls in Winkler's Katalog aufgenommen werden. Sie ist sehr weit verbreitet,

Indien, Indochina, Sundainseln und scheint nunmehr über Tonkin auch nach Yunnan gekommen zu sein. Es sei noch erwähnt, daß der matt seidig glänzende *A. janthinus* Lacord. (= *sericeus* Bed., *atrocoeruleus* Bed. und *atrocyaneus* Motsch.) nicht identisch ist mit dem stark glänzenden *A. micans* Bed., wie im Col. Cat. Junk-Schenkling, Pars 34, p. 4 fraglich angenommen ist.

7) *Amblyopus rusticoides* nov. spec.

Eiförmig, größte Breite bei den Schulterbeulen. Augen grob fazettiert, von vorne besehen um das Doppelte ihrer selbst sichtbaren Breite abstehend. Oben mehr oder weniger stark glänzend. Kopf und Halsschild fein und mäßig dicht punktiert, gelbbrot, einfarbig oder auf dem Scheitel mitunter ein nebelhafter Fleck, desgleichen manchmal auf dem Halsschild vor dem Schildchen ein mehr oder weniger deutlicher nebelhafter Fleck, dieser mitunter in die Quere gezogen, seltener noch seitlich je ein oder zwei rundliche Verdunkelungen, selten der Halsschild in noch größerer Ausdehnung verdunkelt; Schildchen sehr fein punktiert, bald von heller Farbe, bald in die dunkle Farbe der Flügeldecken mit einbezogen. Flügeldecken pechbraun, mit hellem Seitensaum, dieser vorn über die Schulterbeule verbreitert, ebenso im Nahtwinkel. Diese Färbung der Flügeldecken ist aber keineswegs konstant. Bei den extrem dunkelsten Stücken sind die Flügeldecken pechschwarz, der helle Seitensaum auf die schmale seitliche Aufrandung beschränkt, bloß an den Schultern und Spitze verwaschen erweitert. Oft wird die Scheibe der Flügeldecken bloß pechbraun, der helle Seitensaum greift unscharf weiter nach innen, geht auch weiter an die Basis der Flügeldecken. Ein andermal bleibt dann nur ein Schatten an der Naht und bei den extrem hellsten Stücken sind die Flügeldecken ganz gelbrötlich. Epipleuren der Flügeldecken gelbrötlich, bei dunklen Stücken vorne die innere Hälfte angedunkelt. Flügeldecken mit 9 deutlichen Punktstreifen, davon der 9. (äußere) etwa in der Mitte der Länge in den Seitenrand einmündend. Zwischenräume der Punktstreifen sehr zart und zerstreut punktiert. Unten sind die Mundteile, Pro- und Mesosternum, die Epimeren der Hinterbrust gelbrötlich, Metasternum und Abdomen schwarz, jedoch steht diese Färbung in einer Korrelation zur Flügeldeckenfärbung, indem sich die dunkle Partie auch bis zur Gänze entsprechend aufhellt. Die gelbrötlichen Beine haben

oft mehr oder weniger verdunkelte Hinterschenkel. Metasternum und Abdomen gleichstark und verhältnismäßig grob punktiert. Fühler gelbrötlich, Keule schwarz, die Spitzenhälfte des letzten Gliedes jedoch auch hell. Länge 5·5—8 mm, Breite 2·8—4 mm.

Patria: China, Provinz Yunnan (Vallis flum. Soling-ho), Holotype und eine Anzahl Paratypen dieser in Größe und Färbung so variablen Art in meiner Sammlung ex coll. F. Hauser.

Die neue Art ist mit keiner paläarktischen Art zu verwechseln, hellere Stücke jedoch erinnern oberflächlich in der Färbung an die sumatranische Art *rusticus* Lac., sind von ihr aber sofort durch die weitere Augenstellung zu unterscheiden. Bei *rusticus* stehen die Augen nur ungefähr um ihren Durchmesser auseinander.

8) *Cyrtomorphus yunnanus* nov. spec.

Die fein fazettierten Augen, der ungerandete Halsschild, die 3-gliedrige, jedoch sehr flache, blattartige, fast geschlossene Fühlerkeule mit sehr kleinem Endgliede, die nicht gezähnten, jedoch an der Spitze ausgehöhlten Vorderschienen verweisen die Art in die Gattung *Cyrtomorphus*.

Kurzoval, wenig gewölbt, glänzend, Kopf schwarz mit rotem Scheitel, ziemlich grob und mäßig dicht punktiert. Halsschild schwarz, zart und nicht dicht punktiert. Schildchen schwarz, sehr zart punktiert, Flügeldecken mit Punktstreifen, dazwischen mit feinen, irregulären Punkten, vordere Hälfte der Flügeldecken gelbrot mit schwarzen Makeln, hintere Hälfte schwarz. Die Trennungslinie beider Farben verläuft von der Mitte des Seitenrandes gegen die Mitte der Flügeldecken, biegt dann etwas nach hinten, um dann wieder die innere Hälfte zur Naht zu überqueren. Diese Trennungslinie ist in ihren Teilen nicht gerade, sondern gewellt und die Ecken abgerundet. Im roten Grunde der Flügeldecken ist ein länglich-ovaler, schwarzer Fleck von der Basis über die Schulterbeule, ein weiterer schwarzer, abgerundeter Fleck von etwa zweimal Schildchengröße steht in $\frac{1}{4}$ der Flügeldecken auf dem dritten Punktstreifen (Nahtstreif mitgezählt). Bei *a. basibisbipunctatus* m. steht noch ein länglicher Fleck neben dem Schulterfleck und ist mit diesem leicht zusammenhängend. Epipleuren der Flügeldecken gelbrot, hintere Hälfte allmählich schwarz. Unterseite schwarz, überall deutlich punktiert, Metasternum jedoch feiner und spärlicher. Fühler und Beine schwarz. Länge 5·5 mm, Breite 3·3 mm.

Patria: China, Provinz Yunnan (Vallis flum. Soling-ho). 1 Holotype und 2 Paratypen (davon eine die a. *basibisbipunctatus*) ex coll. F. Hauser in meiner Sammlung.

Durch diese Art ist nunmehr auch die Gattung *Cyrtomorphus* im paläarktischen Gebiete vertreten und ist sie im Cat. Col. reg. pal. Winkler's p. 716 vor *Amblyopus* einzufügen. Die Art ist durch ihre Zeichnung mit keiner der bekannten Arten zu verwechseln und läßt sich tabellarisch folgendermaßen genügend abgrenzen:

- a) Halsschild einfarbig schwarz.
- b) Flügeldecken mit Punktstreifen.
- c) Flügeldecken in der Basalhälfte gelbrot mit schwarzen Makeln, hintere Hälfte schwarz.

9) ***Triplax Motschulskyi*** Bed. (= *melanocephalus* Motsch. nec Latr.) kommt ebenfalls im paläarktischen Gebiete vor, nachdem ich 2 Stücke aus Yunnan (Vallis flumin. Soling-ho) nicht davon zu trennen vermag. Sie wäre in Winkler's Katalog nach *Tr. collaris* nachzutragen. Die Art ist somit weit verbreitet. Zuerst wurde sie von Motschulsky (Et. ent. VIII. 1859, 107) als *Triplax? melanocephalus* von Ceylon beschrieben, der präokkupierte Name von Bedel (Ann. Soc. France 1872, 408) in *Motschulskyi* geändert. Gorham (Ann. Gen. 1896, 288) beschrieb dieselbe Art dann als *Cyrtotriplax oppositipunctatus* von Tenasserim; Kuhnt (D. E. Z. 1908, 632) berichtet zahlreiche Stücke aus Tonkin und nun liegen mir auch Stücke aus Yunnan vor. Der Meinung Arrow's (Tr. Ent. London 1922, 301), daß die von Kuhnt aus Tonkin berichteten Stücke möglicherweise eine Form seiner *Tritoma vitticollis* (l. c. 301) seien, kann ich mich ohne Bedenken nicht anschließen, da Arrow zwischen *Triplax* und *Tritoma* nicht unterscheidet, ich aber *Triplax* durch die mindest feine Basalrandung des Halsschildes von *Tritoma* unterscheide. Bei *Tr. vitticollis* sagt Arrow nicht, ob die Basis des Halsschildes gerandet ist, also ist anzunehmen, daß *vitticollis* eine *Tritoma* ist. *Tr. Motschulskyi* jedoch hat eine fein gerandete Basis des Halsschildes, ist daher für mich eine *Triplax*. Heller (Arch. Ng. 84, 1918, Heft 8, p. 43) stellt *Tr. oppositipunctata* Gorh. mit seiner Art *apicalis* (l. c. p. 42) in eine neue Gattung *Trimota* (l. c. p. 27 sub J'). Arrow (Fn. Brit. Ind. Erotyl. 1925, 120) anerkennt diese Gattung nicht. Ich bin eher geneigt, Arrow's Ansicht hier zu

teilen, da Heller in der Aufstellung von Gattungen bei Erotyliden manchmal zu weit gegangen zu sein scheint, obwohl ich andererseits *Triplax* von *Tritoma* zumindest unterschieden wissen möchte. Der Wirrwarr bei den Gattungen der *Triplacini* ist wohl sehr groß und wird es hier zur Klärung eines eigenen Spezialisten bedürfen.

10) *Episcaphula variolosicollis* nov. spec.

Von länglicher Gestalt, größte Breite knapp hinter der Schulterbeule, schwach gewölbt, unbehaart und schwach glänzend. Ganz schwarz, nur die Flügeldecken mit den üblichen zwei rötlichen Querbinden. Fühler kurz und robust, drittes Glied wenig, aber erkennbar länger als das vierte, die übrigen Geißelglieder fast kugelig, die Fühlerkeule lose gegliedert, die einzelnen Keulenglieder sehr quer, das 11. Glied fast, 9. und 10. Glied gut doppelt so breit als lang. Kopf grob punktiert, auf dem Scheitel jedoch nicht dicht. Halsschild stark quer, Vorderwinkel prominent, Hinterwinkel eckig, Basis vor dem Schildchen im flachen Bogen nach hinten gezogen, Seiten fast gerade und im vorderen Winkel eingezogen, die Seitenränder schmal, aber scharf aufgekantet, die Scheibe auf fein retikuliertem Untergrunde stark und pupilliert punktiert. Die Narbenpunkte werden gegen die Seiten zu dichter und gröber. Vor dem Schildchen befindet sich eine halb elliptische Fläche, die nur viel schwächer und gegen die Mitte zu gar nicht pupilliert punktiert und vorne überhaupt nicht punktiert ist. Es zeigt sich also an der Basis in einiger Entfernung vom Schildchen eine bogige, glatte, nur mikroskopisch genetzte Fläche. Flügeldecken mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume wenig dicht und teilweise reihig punktiert, die Punkte fast ebenso stark wie jene der Punktstreifen, daher letztere wenig auffällig. Von den rötlichen Binden der Flügeldecken ist die vordere schmal, sie sendet nach hinten 3 Spitzen, nach innen endet sie sich verengend zwischen dem 2. und 1. Punktstreifen, nach vorne entsendet sie entlang des 4. Punktstreifens einen schmalen Ast bis zur Basis, sodaß ein schwarzer Fleck in der Schulterecke isoliert wird. Die hintere Binde liegt im Spitzenviertel, ist halbmondförmig, nach vorne gekrümmt, am Vorderrande 1 oder 2 stumpfe Spitzen zeigend. Länge 6—7 mm, Breite (an der Schulter) 2·5—2·8 mm.

Patria: China, Provinz Szetschwan (Nitou-Tatsienlu). —

Holotype und 1 Paratype in meiner Sammlung, einige Paratypen in jener Em. Reitters.

Die neue Art, zugleich die erste *Episcaphula*-Art im paläarktischen Gebiete, kommt wegen der groben Punktierung ihres Halsschildes nur in die Verwandtschaft von *E. brachycera* Arr., *singhalensis* Csiki und *consimilis* Arr. Allen vier Arten ist gemeinsam:

- a) Flügeldecken mit je 2 hellen Binden.
- b) Oberfläche unbehaart.
- c) Halsschild an den Seiten schmal aufgekantet.
- d) Fühlerkeule lose gegliedert.
- e) Halsschild stark quer.
- f) Halsschild stark punktiert.

Die nun hierhergehörenden 4 Arten können folgend auseinander gehalten werden:

- 1 (4) Fühler kurz, robust, die Geißelglieder kugelig.
- 2 (3) Halschild sehr stark und pupilliert punktiert, Flügeldeckenbinden schmaler. China (Szetschwan).
variolicollis Mad.
- 3 (2) Halsschild schwächer und nicht pupilliert punktiert. Flügeldeckenbinden, besonders die vorderen breit. Südindien. *brachycerus* Arr.
- 4 (1) Fühler schlank, Geißelglieder nicht kugelig.
- 5 (6) Schulterwinkel orangefarbig, Körper unten dicht punktiert.
singhalensis Csiki.
- 6 (5) Schulterwinkel schwarz, Körper unten spärlich punktiert.
consimilis Arr.

IV. *Languriidae*.

11) ***Pachylanguria elongata*** F. (Syst. El. I. 1801, 152) ist nunmehr auch im paläarktischen Gebiete vertreten. Ich besitze sie aus Yunnan (Vallis flumin. Soling-ho) ex coll. F. Hauser in einigen Exemplaren der Varietät *tripunctata* Wiedm.

12) ***Pachylanguria aeneovirens*** nov. spec.

Langgestreckt, größte Breite an den Schultern. Die Schultern überragen seitlich die Hinterwinkel des Halsschildes und werden von diesen nicht umfaßt. Oben erzgrün, stark glänzend. Fühler kurz und robust, die 7 Geißelglieder erzgrün, die viergliedrige Keule schwarz; erstes und drittes Geißelglied länger als breit, die übrigen Geißelglieder fast kugelig. Kopf grob und

mäßig dicht punktiert, mit hellen Härchen. Halsschild etwas breiter als lang, fein und nicht dicht punktiert, Basis fein gerandet, mitten etwas nach hinten gebogen, Seitenrand gekantet und sehr schwach gerundet, nach vorne mäßig verengt, Vorderwinkel mäßig prominent, Hinterwinkel etwas spitzwinkelig. Schildchen kurz dreieckig, fast glatt. Flügeldecken mit deutlichen Punktstreifen, in den Zwischenräumen mit je einer weiteren sehr feinen Punktreihe, der Untergrund fein genetzt. Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, im Nahtwinkel mit kurzem Zähnen, am gemeinsamen Innenwinkel der Naht mit einigen schwachen Kerben. Unterseite gelbrot, mit folgenden erzgrünen Stellen: die Kehle, Prosternalfortsatz, alle Hüften, jederseits auf dem Metasternum hinter der Mitte ein Fleck, ein Längsfleck auf der Mitte jedes Bauchsegmentes und die zwei Spitzendrittel des letzten Bauchsegmentes. Pro- und Mesosternum deutlich punktiert, Metasternum fast glatt, mit feiner Mittelrinne, Abdomen längs der Mitte deutlich punktiert, seitlich fast glatt. Beine erzgrün, Basalhälfte der Schenkel gelbrot, beide Farben verwaschen ineinander übergehend. Länge 10·5 mm, Breite (an der Schulter) 2·5 mm.

Patria: China, Provinz Yunnan (Vallis flum. Soling-ho).
1 Holotype in meiner Sammlung.

Die Art würde äußerlich einer *P. elongata* F. mit dunklem Halsschilde ähnlich sein, unterscheidet sich aber von ihr durch die Färbungsdifferenzen, welche sich aus der Beschreibung ergeben, wesentlich aber auch durch die sehr prominenten Schultern, welche von den Hinterwinkeln des Halsschildes nicht umfaßt werden.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1937-1938

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus China und Japan nebst Notizen. 179-186](#)